Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht

des Stundenplanes für das Schuljahr 1902—1903.

Lehrgegenstände.	Sexta.	Quinta.	Quarta A.	Quarta B.	Unter-Tertia A.	Unter-Tertia B.	Ober-Tertia A.	Ober-Tertia B.	Unter-Sekunda A.	Unter-Sekunda B.	Ober-Sekunda.	Prima	Summa.
	Wöchentliche Stunden.												
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	37
Lateinisch	8	8	7	7	5	5	5	5	4	4	4	4	66
Französisch	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	42
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	21
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1			18
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	56
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Singen	2	2	2										8
Turnen	3		3		3		3		3		3		18*)

*) Ausserdem 1 Vorturnerstunde und 4 Stunden Jugendspiele.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden während des Winter-Semesters 1902—1903.

Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda A.	Unter-Sekunda B.	Ober-Tertia A.	Ober-Tertia B.	Unter-Tertia A.	Unter-Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta.	Sexta.	Anzahl der wöchentlichen Lehrstunden.
1. **Dr. Wiesing,** Direktor.	beurlaubt												
2. **Dr. Kloppe,** Professor, Ord. der U II A.	2 St. Religion 3 St. Deutsch	2 St. Religion	2 St. Religion 3 St. Deutsch 4 St. Latein.	2 St. Religion	2 St. Religion								20 Stunden
3. **Dr. Nagler,** Professor, Ord. der I. und O II.	4 St. Latein. 3 St. Gesch.	3 St. Deutsch 4 St. Latein. 3 St. Gesch.											17 „
4. **Zeitschel,** Professor, Ord. der U II B.				4 St. Deutsch 4 St. Latein.	3 St. Deutsch 5 St. Latein.	5 St. Latein.							20 „
5. **Dr. Dohr,** Professor, Ord. der V.						2 St. Gesch.	2 St. Gesch.	5 St. Deutsch 2 St. Gesch.			3 St. Deutsch 8 St. Latein.		20 „
6. **Dr. Schumann,** Oberlehrer, Ord. der U III B.	2 St. Chemie	2 St. Chemie	2 St. Naturb.	2 St. Physik 2 St. Naturb.	5 St. Mathem. 2 St. Physik	2 St. Physik		5 St. Mathem.					21 „
7. **Stache,** Oberlehrer, Ord. der O III A.	4 St. Franz.				4 St. Franz. 3 St. Englisch 2 St. Gesch. 2 St. Erdkunde		2 St. Erdkunde	3 St. Englisch 2 St. Erdkunde					21 „
8. **Dr. Haase,** Oberlehrer.		4 St. Franz. 3 St. Englisch	4 St. Franz. 3 St. Englisch				4 St. Franz. 3 St. Englisch						21 „
9. **Schild,** Oberlehrer, Ord. der IV A.						3 St. Deutsch	2 St. Religion 3 St. Deutsch 5 St. Latein.		3 St. Deutsch 7 St. Latein.			1 St. Gesch.	24 „
10. **Dr. Haufe,** Oberlehrer, Ord. der O III B.	3 St. Engl.			4 St. Franz 3 St. Englisch		4 St. Franz. 3 St. Englisch		4 St. Franz.					21 „
11. **Rothe,** Oberlehrer.	5 St. Mathem. 3 St. Physik	5 St. Mathem. 3 St. Physik		5 St. Mathem.					2 St. Mathem.				23 „
12. **Apel,** Oberlehrer, Ord. der VI.			2 St. Gesch. 1 St. Erdkunde					5 St. Latein.	5 St. Franz.			1 St. Deutsch 8 St. Latein.	24 „
13. **Rettig,** Oberlehrer, Ord. der IV B.				2 St. Gesch. 1 St. Erdkunde		2 St. Erdkunde			2 St. Geschichte 2 St. Erdkunde	5 St. Deutsch 7 St. Latein. 5 St. Franz.			24 „
14. **Wildgrube,** Candidat, Ord. der U III A.			5 St. Mathem. 2 St. Naturb.			5 St. Mathem.	5 St. Mathem. 2 St. Naturb.	2 St. Naturb.			4 St. Rechnen		25 „
15. **Havemeister,** Zeichenlehrer.	2 Std. Linearzeichnen 2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	4 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen		2 St. Naturb. 2 St. Zeichnen	2 St. Naturb.	26 „
16. **Illner,** Lehrer.	Chorklasse, I. Abteilung 2 Std. Singen, Chorklasse, II. Abteilung 2 St. Singen								2 St. Religion 2 St. Rechnen		2 St. Religion 2 St. Rechnen 2 St. Singen	3 St. Religion 3 St. Rechnen 2 St. Schreiben 2 St. Singen	27 „
17. **Krieghoff,** Turnlehrer.	3 St. Turnen		3 St. Turnen		3 St. Turnen		3 St. Turnen		3 St. Turnen 2 St. Naturb.		2 St. Erdkunde 3 St. Turnen	2 St. Erdkunde	24*) „
18. **Dr. Fröhling,** Dechant, katholischer Religionslehrer.	2 St. Religion						2 St. Religion						4 „
19. **Dr. Schönberger,** Rabbiner, jüdischer Religionslehrer.	2 St. Religion								2 St. Religion				4 „

*) Dazu im Sommer 4 St. Jugendspiele.

3. Übersicht

über die von Ostern 1902 bis Ostern 1903 in den einzelnen Klassen behandelten Lehrpensa.

Prima.

Ordinarius: i. V.: **Dr. Nägler.**

Religionslehre. 2 St. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana nach vorausgeschickter kurzer Einleitung über die ökumenischen Symbole. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern. Erklärung des Römerbriefes, sowie der Briefe an die Galater und an die Philipper. Dr. Kloppe.

Katholischer Religionsunterricht. I.Abt. (I. comb. mit OII, UII, OIII und den entsprechenden Gymnasialklassen): 2 St. 1. Apologetik: a) die Lehre von der göttlichen Offenbarung, b) die vorchristliche Offenbarung. (Lehrbuch von Dr. Koenig). 2. Sittenlehre: a) allgemeine Sittenlehre, b) besondere Sittenlehre: Pflichten des Christen gegen Gott (Lehrbuch von Dr. Koenig). Dechant Dr. Fröhling.

Deutsch. 3 St. 8 häusliche und Klassenaufsätze, auch kürzere Ausarbeitungen im Anschluss an den deutschen Unterricht und verwandte Unterrichtsgebiete. Lektüre: Schillers Don Carlos, Goethes Götz und Iphigenie, Lessings Abhandlung über die Fabel und Partieen aus der Hamburgischen Dramaturgie, Grillparzers Medea, Herders Cid. Balladen der romantischen Schule. Privatlektüre: Minna v. Barnhelm und die 10 letzten Bücher Dichtung und Wahrheit. Ausschreiben und Auswendiglernen von Dichterblüten. Wöchentliche Vorträge über dem deutschen Unterrichte entwachsene oder mit demselben in Beziehung stehende Themata. Elemente der Logik. Dr. Kloppe.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Erkenne dich selbst. 2. Medeas Betragen gegen Peritta. 3. Medea im Kampfe zwischen Pflicht und Liebe. 4. Wert des Gebirges, (Klassenaufsatz.) 5. Der Unterschied des Rittertums und des Reckentums, nach Herders Cid und dem Nibelungenliede. 6. Die katholische Kirche in Schillers Don Carlos. 7. Der Unterschied der Goetheschen und der Euripideischen Iphigenia. 8. Das Abituriententhema (Klassenaufsatz).

Abiturienten-Thema Ostern 1902. Welche Veränderungen an der dichterischen Überlieferung haben die Meister der Laokoogruppen vorgenommen im Interesse der Schönheit?

Lateinisch. 4 St. Vergil, Aeneis IV—VI mit Auswahl. Livius XXI und XXII mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine Exposition. Dr. Nägler.

Französisch. 4 St. Lektüre: Molière, L'avare. Lanfrey, Campagne de 1806—1807 u. privatim Contes modernes I. (Freytag). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, über tägliche Vorkommnisse und über Geschichte, Litteratur und Kultur der französischen Völker. Metrisches, Stilistisches, synonymische Wortreihen. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Diktate, Extemporalien, freie Wiedergaben von Gelesenem oder Erzähltem alle 3 Wochen. 6 Aufsätze (4 Haus-, 2 Klassenaufsätze). Stache.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Les deux premières années de la guerre de Sept ans. 2. Promenade dans la ville de Nordhouse. 3) Racontez les principaux événements de la guerre du Nord. 4) Comment on peut voyager? 5. a) Expédition en Egypte. b) La Méditerranée et son rôle dans l'histoire. 6. Abiturienten-Aufsatz.

Abiturienten-Thema Ostern 1902: Les deux premières années de la guerre de Sept ans.

Englisch. 3 St. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar; Green, Modern England; privatim: Mason, The counties of England. Literatur: Shakespeares Zeitalter. Das 18. und 19. Jahrhundert. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse, sowie Belehrungen über Land und Leute von England. Metrisches, Stilistisches, synonymische und phraseologische Wortreihen. Gruppierung grammatischer Erscheinungen nach Bedürfnis (nach Gesenius, Willenberg und Thiergen). Diktate, Übersetzungen, freie Wiedergabe von Gelesenem oder Erzähltem alle 3 Wochen. Ausserdem 3 Aufsätze: 1) Gold. 2) The chief personal characteristics of the German Emperor William I. 3) A clever escape. Dr. Haufe.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte, vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Repetition der alten Geschichte. Nach Herbst. Geographische Repetitionen. Dr. Nägler.

Mathematik. 5 St. Analytische Geometrie der Ebene, eingehende Behandlung der Kegelschnitte. Die wichtigsten Sätze der Kegelschnitte auch synthetisch. Allgemeine Eigenschaften der algebraischen Gleichungen, Maxima und Minima. Kubische Gleichungen, — Repetition früherer Pensen. — Nach Kambly und Bardey. Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer Dr. Hoffmann, im Winter Rothe.

Abiturienten-Aufgaben. Ostern 1902: 1) Eine Ellipse, deren Gleichung $\frac{x^2}{100} + \frac{y^2}{36} = 1$ ist, hat zu einer konfokalen Parabel eine solche Lage, dass der Hauptscheitelpunkt der letzteren mit dem Mittelpunkte der Ellipse zusammenfällt. Welche Punkte haben die Kurven gemein, und wo schneiden sich die in ihnen konstruierten Parabeltangenten? — 2) Aus einer Kugel mit dem Halbmesser R wird ein gerader Kegel so herausgeschnitten, dass seine Achse durch den Mittelpunkt der Kugel geht, seine Spitze in der Oberfläche der Kugel liegt und die Öffnung an der Grundfläche einen Halbmesser $r = \frac{4}{5} R$ hat. Wie verhält sich das Volumen der herausgeschnittenen Masse zu dem Volumen der ganzen Kugel? — 3) Um ein Dreieck, in welchem zwei Winkel $67^0\ 22'\ 48''$ und $53^0\ 7'\ 48''$ betragen, lässt sich ein Kreis beschreiben, dessen Radius = 105,625 cm ist. Wie gross ist der Inhalt des dem Dreieck eingeschriebenen Kreises? — 4) Die Funktion $f(x) = x^3 + 6x^2 - 15x + s$ soll graphisch dargestellt werden. Für welchen Wert von x tritt ein Maximum oder Minimum ein?

Physik. 3 St. Wärme- und Wellentheorie im Anschluss an die Mechanik, Akustik, Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Nach Jochmann. Ab und zu eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Im Sommer Dr. Hoffmann, im Winter Rothe.

Chemie. 2 St. Methodische Experimental-Behandlung wichtiger chemischer Prozesse komplizierterer Art. Titriermethoden. Partielle Oxydationen und Reduktionen. Systematische Behandlung einer Anzahl technisch wichtiger Salze. Stöchiometrische Rechnungen. Nach Arends Grundzügen der Chemie. Dr. Schumann.

Abiturienten-Aufgabe. Ostern 1902: Die Zersetzung der Salze durch Metalle. Aufgabe: Wieviel Eisen, mit 9,4 % Verunreinigung, wird zur vollständigen Ausfüllung von 30,1 Liter einer Lösung gebraucht, welche im Liter 219 gr. Kupfervitriol enthält?

Ober-Sekunda.

Ordinarius: **Dr. Nägler.**

Religionslehre: 2 St. Die Apostelgeschichte in Verbindung mit Teilen des Galater-, des ersten Korinther-, und des ersten Tessalonicherbriefes. Ausblick in die Geschichte der alten Kirche bis zu dem Siege des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern. Dr. Kloppe.

Deutsch. 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied und der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide in Übersetzung mit Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Goethes und Schillers Leben und wichtigste Werke. Lektüre: Goethes Egmont, Schillers Wallenstein; privatim: die Räuber, Fiesko, Don Carlos. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Hinweis auf den Unterschied der deutschen und antiken Metrik. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. 8 häusliche und Klassenaufsätze, auch kürzere Ausarbeitungen im Anschluss an den deutschen Unterricht und verwandte Unterrichtsgebiete. Dr. Nägler.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Warum spricht mau bei der Unterhaltung so oft vom Wetter? 2) Die Statue der Niobe mit ihrem Kinde soll nach Ovids Met. VI, 146—312 erklärt werden. 3) Der Tempel des Jupiter und Merkur in Phrygien und die Sage von seiner Entstehung. Nach Ovids Met. VIII, 611—724. (Klassenaufsatz). 4) Gliederung der Erzählung „Der arme Heinrich" von Hartmann von Aue. 5) Vivere est militare. 6) Wie rechtfertigt Cicero sein Auftreten als Verteidiger im Prozesse des Sex. Roscius? 7) Der Charakter Egmonts in Goethes Drama. 8) Die Sendung Questenbergs. (Klassenaufsatz).

Lateinisch. 4 St. Ovids Met. Auswahl nach Siebelis. Cicero, pro Sex. Roscio. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische Wiederholungen. Dr. Nägler.

Französisch. 4 St. Lektüre: André Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. Fr. Sarcey, Le Siège de Paris. Privatim: Lectures historiques (Renger.) Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Metrisches, Stilistisches, synonymische und phraseologische Wortreihen. Die wichtigeren Abschnitte der Grammatik in neuer Gruppierung. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen ein Diktat oder eine Übersetzung ins Französische oder eine frei nachahmende Wiedergabe. Anleitung zum französischen Aufsatz. Alle 8 Wochen eine häusliche Übersetzung ins Französische. Dr. Haase.

Englisch. 3 St. Lektüre: Rambles through London Streets. Creasy, The fifteen decision battles of the world. Privatim: Scott, The Lay of the last Minstrel. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Grammatik: Repetitionen aus den verschiedensten Gebieten

der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen einschlägiger Übungsstücke aus Deutschbein, Oberstufe des englischen Unterrichts. Metrisches, Phraseologisches und Synonymisches. Alle 3 Wochen ein Diktat, eine Übersetzung ins Englische oder eine freie Wiedergabe von Gelesenem. Alle 8 Wochen eine häusliche Übersetzung ins Englische oder aus dem Englischen. Dr. Haase.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Repetitionen der deutschen Geschichte. Nach Herbst. Geographische Repetitionen. Dr. Nägler.

Mathematik. 5 St. Erweiterung der Trigonometrie und Stereometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke, Harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und Achsen. — Schwierigere quadratische Gleichungen. Übungen im Ansetzen. Arithmetische Reihen 1. O. Geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für positive ganze Exponenten. Nach Kambly und Bardey. — Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer: Dr. Hoffmann; im Winter: Rothe.

Physik. 3 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Nach Jochmann. Rothe.

Chemie. 2 St. Experimentale Behandlung der wichtigsten chemischen Prozesse; Oxydation und Oxyde, Sulfide und Chloride; Reduktion und Wechselzersetzung der binären Verbindungen. Grundgesetze der Chemie; Atomlehre und stöchiometrische Rechnungen. Entstehung ternärer Verbindungen: Basen, Säuren und Salze. Nach Arendts Grundzügen der Chemie. Dr. Schumann.

Unter-Sekunda A.

Ordinarius: im Sommer: **Dr. Hoffmann**, im Winter: **Dr. Kloppe**.

Religionslehre. 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Erklärung des Evangeliums Lucä mit Ausblick in die Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Dr. Kloppe.

Deutsch. 3 St. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen und Erklären von Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Freie Vorträge über Gelesenes. Privatlektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Voss, Luise, Gutzkow: Zopf und Schwert. Dr. Kloppe.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Vergleichung des Menschen mit einer Pflanze. 2) Die Verkehrsstrassen der Schweiz nach Schillers Wilhelm Tell. 3) Warum setzt Tell den Baumgarten über den See? 4) Die Bedeutung des Sommers m Laufe des Jahres. 5) Der Wert des Lenzes (Klassenarbeit). 6) Das Verhältnis der Jungfrau von Orleans zu den Franzosen und den Engländern. 7) Der treue Just. 8) Die Intrigue in Minna von Barnhelm und deren Wirkung. 9) Inhaltsangabe der 2. Scene des 2. Aktes von Minna von Barnhelm. 10) Der Probeaufsatz.

Lateinisch. 4 St. Ovid. Metamorph. Auswahl nach Siebelis. Caesar de bello civili I, 37 ff., II 23 ff., III, 41 ff. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax bei Gelegenheit schriftlicher Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Dr. Kloppe.

Französisch. 4 St. Lektüre: Pariselle, Ausgew. Erzählungen (Freytag). Duruy, Biographies d'hommes célèbres. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Einübung der gebräuchlichsten Redensarten. Grammatik: Wiederholung der Lehraufgabe von OIIIA: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion nach Strien, Schulgrammatik. Schriftliche Übersetzungen zusammenhängender Stücke aus Strien. Alle 3 Wochen eine Übersetzung in das Französische, abwechselnd mit einem Diktat bezw. nachahmender Wiedergabe von Gelesenem, alle 6 Wochen eine häusliche Übersetzung ins Deutsche. Dr. Haase.

Englisch. 3 St. Lektüre: K. Jerome, Three men in a boat. Ascott R. Hope, Holiday Stories. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse. Einübung der gebräuchlichsten Redensarten. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronoms, Adverbs. Übersicht über die wichtigsten Präpositionen (nach Regel-Gesenius II). Alle 3 Wochen ein Diktat, Extemporale oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Englischen oder ins Englische. Dr. Haase.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart nach dem Hilfsbuch von Eckertz. Apel.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare matematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen. Nach Kirchhoff. Schulgeographie. Apel.

Mathematik. 5 St. Begriff und Anwendung des Logarithmus mit Übungen im logarithmischen Rechnen. Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, sowie Übungen im Ansetzen der genannten Gleichheitsformen. Anfangsgründe der Trigonometrie, einfache Winkelfunktionen, Berechnung von Dreiecken. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachsten Körper, Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Nach Kambly. Trigonometrie; Bardey, Aufgabensammlung. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Im Sommer: Dr. Hoffmann, im Winter: Wildgrube.

Physik. 2 St. Die wichtigsten Gesetze des gesamten Gebiets der Physik auf Grund einfacher Versuche. Einführung in die Chemie, Elemente der Kristallographie und Mineralogie. Im Sommer: Dr. Hoffmann, im Winter: Wildgrube.

Naturbeschreibung. 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie der Blütenpflanzen sowie über Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen, Gesundheitspflege. Nach Wossidlo. Dr. Schumann.

Unter-Sekunda B.

Ordinarius: Professor **Zeitschel**.

Lehrpensa wie in Unter-Sekunda A.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Über die Pflege der Leibesübungen. 2) Inhaltsangabe der Abhandlung von E. Curtus über die olympischen Spiele. 3) Wie erklärt sich Tells ablehnende Haltung gegenüber der Rütliverschwörung? 4) Das goldene und des eiserne Zeitalter. (Nach Ovid.) 5) Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen. 6) Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans. 7) Das Verhältnis des Menschen zu den Naturkräften. 8) Der Rheinbund. 9) Welche Bedeutung hat für die Menschen der Wald? 10) Probearbeit.

Ober-Tertia A.

Ordinarius: Oberlehrer **Stache**.

Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, nach entsprechenden Abschnitten der Synoptiker und der Apostelgeschichte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des vorhandenen Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Dr. Kloppe.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsieck. Homer. Privatim: Körner, Zriny; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Übungen im Nacherzählen von Gelesenem. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte von Selbsterlebtem). Zeitschel.

Lateinisch. 5 St. Caesar bell. Gall. I. Repetition und Erweiterung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Zeitschel.

Französisch. 5 St. Lektüre: Dhombres et Monod, Biographies historiques. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Grammatik: Gruppierung der unregelmässigen Verba nach ihrer Formenbildung. Wiederholung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien und des Gerundiums nach Strien. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen ein Diktat oder eine Übersetzung ins Französische oder eine nachahmende Wiedergabe. Stache.

Englisch. Lektüre der Stücke der Englischen Sprachlehre von Gesenius — Regel-Ausgabe B. (Ober-Stufe). Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participium und den Hülfsverben. Alle 3 Wochen ein Diktat oder eine Übersetzung ins Englische. Stache.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach Eckerts. Einprägung von Jahreszahlen. Stache.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. Nach Kirchhoff. Stache.

Mathematik. 5 St. Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Übungen im Ansetzen. — Planimetrie 3 St. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisumfanges und Inhalts. Konstruktionsaufgaben. Nach Kambly und Bardey. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Dr. Schumann.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffs der Naturbeschreibung. Systematik und Biologie. Systematische Behandlung der niederen Tiere. Wossidlo, Naturgeschichte. Im Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung Dr. Schumann.

Ober-Tertia B.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Haufe.**

Lehrpensa wie in Ober-Tertia A.

Unter-Tertia A.

Ordinarius: Oberlehrer **Rothe** im Sommer, Canditat **Wildgrube** im Winter.

Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender Bibelabschnitte; dazu einige Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Einprägung von vier neuen Liedern. Das Kirchenjahr und der Gottesdienst. Schild.

Katholischer Religionsunterricht. 2. Abt. (U III comb. mit IV, V, VI und den entsprechenden Gymnasialklassen). 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesan-Katechismus. Neues Testament nach Auswahl; durchgenommen: 25 Nummern und wiederholt: 20 bereits früher behandelte Nummern. (Bibl. Geschichte Schuster-Mey.) Dechant Dr. Fröhling, in Vertretung Kaplan Hoffmann.

Deutsch. 3 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche, nordische und germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Geographisches Naturgeschichtliches, Episches, besonders Schillersche Balladen; Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre.) Schild.

Lateinisch. 5 St. Lektüre 3 St. Caesar bell. Gall. II u. III. Grammatik 2 St. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. 14tägige Arbeiten. Schild.

Französisch. 4 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, der Hülfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung des Subjonctif; orthogr. Veränderungen gewisser regelmässiger Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Veränderlichkeit des Participe passé. Fürwörter,

Präpositionen de und à nach Strien. Auswendiglernen von Gedichten, Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke. Alle 14 Tage ein Diktat, abwechselnd mit einem Thème oder der Reinschrift einer Übersetzung, alle 6 Wochen eine häusliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Dr. Haase.

Englisch. 3 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Die regelmässige und das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B. Lese- und Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Diktat oder ein Extemporale. Dr. Haase.

Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach dem Hülfsbuch von Eckerts. Dr. Dühr.

Erdkunde. 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile nach Kirchhoff, 2. Stufe. Kartenskizzen. Stache.

Mathematik. 5 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehre von den Parallelogrammen und Kreislehre. Flächengleichheit und Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Übungssätze und Aufgaben. Nach Kambly. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Rothe; im Winter Wildgrube.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs früherer Klassen; die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Überblick über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Gliederfüsser. Nach Wossidlos Leitfaden. Dr. Schummann; im Winter Wildgrube.

Unter-Tertia B.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Schumann**.

Lehrpensa wie in Unter-Tertia A.

Quarta A.

Ordinarius: Oberlehrer **Schild**.

Religionslehre. 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lektüre wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Bibelsprüche. Kirchenlieder. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke des Katechismus. Illner.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche (Hopf und Paulsieck IV). Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Orthographische und Interpunktionsübungen in der Klasse, damit abwechselnd häusliche Aufsätze; dazu alle 6 Wochen kürzere Ausarbeitungen über sämtliche Lehrgegenstände. Schild.

Lateinisch. 7 St. Lektüre: S. 3 St., W. 4 St. Ostermann: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Hannibal. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übertragen. Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigenheiten, wichtige Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. Grammatik: S. 4 St., W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Die syntaktische Unterweisung schloss sich an Musterbeispiele an, die möglichst aus der Lektüre gewählt wurden. Schild.

Französisch. 5 St. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache. Erwerbung einer korrekten Aussprache. Leseübungen: erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Indikativ der regelmässigen Konjugation; avoir und être. Artikel. Deklination des Hauptworts, article partitif; Eigenschaftswort, Steigerung; Zahlwort. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine Übersetzung ins Französische. Apel.

Geschichte. 2 St. Kombiniert mit B. Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Gelegentlich der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Nach dem Hülfsbuch von Jäger. Rettig.

Erdkunde. 2 St. Kombiniert mit B. Physische und politische Erdkunde von Europa, ausgenommen Deutschland, Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Schulgeographie von Kirchhoff. Rettig.

Mathematik. 2 St. Kombiniert mit B. Im Sommer propädeutischer Anschauungsunterricht mit Benutzung von Lineal, Zirkel und Transporteur. Im Winter die Lehre von den geraden Linien, Winkeln und Parallelen; Lehre vom Dreieck und Parallelogramm. Einfache Konstruktionsaufgaben nach Kambly. Alle sechs Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer Dr. Hoffmann. Im Winter Rothe.

Rechnen. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Rabattrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. Nach Harms und Kallius. Alle 4 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Illner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Wiederholuug und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile. Krieghoff.

Quarta B.

Ordinarius: Oberlehrer **Rettig.**

Quinta.

Ordinarius: Professor **Dr. Dühr.**

Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach den Gütersloher Biblischen Geschichten. Erklärung des zweiten und Wiederholung des ersten Hauptstücks. Bibelsprüche, Kirchenlieder. Illner.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Teil für V.), dazu Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten abwechselnd zu Hause oder in der Klasse, alle 3 Wochen statt des Diktats. Dr. Dühr.

Lateinisch. 8 St. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übungsbuch von Ostermann, Teil für V. Auswendiglernen einzelner Sätze. Wöchentlich ein selbständiges Extemporale im Anschluss an den Lesestoff. Im Winter meist häusliche Exercitia, auch Klassen-Exercitia. Dr. Dühr.

Erdkunde. 2 St. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nach der Schulgeographie von Kirchhoff. Im Sommer Illner, im Winter Krieghoff.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Übungen in der dezimalen Schreibweise und dem einfachsten dezimalen Rechnen. Nach Harms und Kallius. Im Sommer Rothe. Im Winter Wildgrube.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung mitgebrachter einheimischer Blütenpflanzen und Vervollständigung der Morphologie. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere mit Rücksicht auf Nutzen, Schaden und Lebensweise. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile. Havemeister.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer **Apel.**

Religionslehre. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments, sowie einige des Neuen Testaments, welche auf die Festzeiten Bezug haben. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung, zweites und drittes Hauptstück ohne dieselbe. Katechismussprüche. Kirchenlieder. Illner.

Deutsch. 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis Karl den Grossen. Apel.

Lateinisch. 8 St. Regelmässige Deklination und Konjugation excl. der Deponentia, Komparation, Zahlwörter, Pronomina. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Wöchentliche Klassenarbeiten oder Reinschriften. Apel.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatskunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Krieghoff.

Rechnen. 4 St. Die 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Übungen im Kopfrechnen. Nach Harms und Kallius. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Illner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung mitgebrachter Pflanzen nebst morphologischen Erläuterungen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Havemeister.

Von dem Religions-Unterrichte waren 38 Schüler dispensiert, welche am Konfirmanden-Unterrichte teilnahmen.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Turnlehrer Krieghoff.

1) I mit der Klasse OII kombiniert. 3 St. Ordnungsübungen: Reihungen, Schwenkungen und Drehungen auf der Stelle und während des Marsches in Zügen und Zugkörpern. Aufmärsche, Keulen-, Hantel- und Eisenstabübungen in Verbindung mit Rumpf- und Beinbewegungen. Gerätübungen in Riegen unter Vorturnern aus Prima.

2) UIII. 3 St. Ordnungsübungen, Hantel- und Eisenstabübungen wie in I und OII. Das Gerätturnen unter Vorturnern.

3) OIII A u. B. 3 St. Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen mit Drehungen in grösseren Reihen. Aufmarschieren und Inreihesetzen auf der Stelle und während des Marsches. Aufmärsche. Hantel- und Stabübungen im Wechsel mit Ordnungsübungen. Freiübungsfolgen. Gerätübungen.

4) UII A u. B. 3 St. Ordnungsübungen: Reihungen zweiter Art und mit Kreisen, Schwenkungen mit Rückwärtsgehen und um die Mitte. Marschieren in geschlossenen Reihen und Rotten. Aufmarschieren und Inreihesetzen auf der Stelle. Zusammengesetzte Freiübungen. Hantel- und Eisenstabübungen Gerätübungen.

5) IV A u. B. 3 St. Ordnungsübungen: Öffnen und Schliessen eines Reihenkörpers, Reihungen mit Öffnen und Drehen. Schwenkungen mit Drehen der einzelnen. Marschieren mit Drehen und Schwenken. Gehen im Kreuz. Aufmärsche. Frei- und Eisenstabübungen, sowie Gerätübungen.

6) V u. VI kombiniert. 3 St. Ordnungsübungen: Bildung und Umbildung der Stirn-, Flanken- und Kreisreihe. Bildung der mehrgliedrigen Aufstellung. Reihungen und Schwenkungen in Paaren und Viererreihen. Umkreisen in Paaren und Doppelpaaren. Staffelung der Reihen, sowie Öffnen und Schliessen derselben. Gehen im Viereck. Gegen-, Winkel- und Umzug. Freiübungen im Stehen, Gehen, Laufen und Hüpfen. Leichte Reigen. Gerätübungen.

Turnspiele und Laufübungen fanden in sämtlichen Klassen statt.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 345, im Winter 331 Schüler. Von diesen waren befreit:

		Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer	7	2
	im Winter	8	2
aus anderen Gründen	im Sommer	8	—
	im Winter	8	—
zusammen	im Sommer	15	2
	im Winter	16	2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer	4,3 Proz.	0,5
	im Winter	4,8 Proz.	0,6

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Der Unterricht wird auch im Sommer in der am Schulhause belegenen Turnhalle erteilt, sofern es unmöglich ist, den in der Nähe liegenden Turnplatz für diesen Zweck zu benutzen. Um den Schülern der Klasse I bis OIII ausser in den schulpflichtigen Turnstunden noch weitere Gelegenheit zu körperlicher Tätigkeit und Ausbildung zu geben, ist denselben gestattet, an der Vorturnerstunde teilzunehmen. Sie sind ihren Kräften entsprechend in Riegen eingeteilt und turnen unter Vorturnern. Unter Leitung des Turnlehrers wurden an Dienstag- und Freitag-Nachmittagen in den Monaten Juni, August und September unter freier Beteiligung der Schüler der Anstalt auf einem seitens der städtischen Behörden zur Verfügung gestellten und im NW. der Stadt belegenen Platze Jugendspiele betrieben.

Schwimmunterricht kann seitens der Schule den Schülern nicht erteilt werden, da es an den dazu erforderlichen Einrichtungen fehlt.

c. Zeichnen: Zeichenlehrer Havemeister.

Freihandzeichnen.

Quinta: Gerad- und krummlinige Grundformen. Einfache Gebrauchsgegenstände und Naturkörper in geometrischer Ansicht. Farbentreffübungen.

Quarta: Gebrauchsgegenstände und Naturkörper in geometrischer Ansicht. Farbentreffübungen.

U. Tertia A.: Freihändige Perspektive einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturkörper in Umrissen und mit Andeutung der Schatten. Farbentreffübungen.

U. Tertia B.: Siehe U. Tertia A.

O. Tertia A.: Schattieren von Gebrauchsgegenständen und Naturkörpern; auch farbige Darstellung.

O. Tertia B.: Siehe O. Tertia A.

U. Sekunda A.: Schattieren von schwierigeren Gebrauchsgegenständen und Naturkörpern; auch farbige Darstellung.

U. Sekunda B.: Siehe U. Sekunda A.

O. Sekunda: Schattieren von Pflanzenteilen und von Gebrauchsgegenständen aus glänzendem Material gefertigt; auch farbige Darstellung.

Prima: Farbige Darstellung von Pflanzenteilen, Vögeln u. a.

Linearzeichnen, fakultativ.

Konstruktionen in der Ebene.

Geometrische Projektionen von einfachen Körpern und Gebrauchsgegenständen.

Elemente der darstellenden Geometrie.

Schattenkonstruktion und Perspektive einfacher Körper und Bauwerke.

Im Sommerhalbjahr nahmen am Unterrichte teil 31 Schüler, im Winterhalbjahr 15 Schüler.

c. Schreiben: Illner.

1) V. 2 St. } Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
2) VI. 2 St. }

d. Gesang; Illner.

1) Chorklasse 2 St. Stimmbildung und Treffübungen nach Früh und Motetten für gemischten Chor nach Erck und Greef (Heft 3).

2) Vorbereitungsklasse 2 St. Stimmbildung und Treffübungen nach Früh, Choräle und kleine Lieder.

3) V. 2 St. } Stimmbildung und Treffübungen nach Früh, zwei- und dreistimmige Volkslieder, Choräle.
4) VI. 2 St. }

Veränderungen im Bestande der Unterrichtsmittel sind für das Schuljahr 1903—1904 folgende in Aussicht genommen:

An Stelle der Lehrbücher von Jäger, Eckertz und Herbst treten in den Klassen IV, UIII, OII und I die Lehrbücher der Geschichte von Neubauer.

Neu eingeführt wird Kron, französische Sprechübungen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1902. März 8. Dem Professor Dr. Hoffmann wird der Rang der Räte 4. Klasse verliehen. — Ein Ministerialerlass vom 28. Februar wird mitgeteilt, betreffend die vom 21.—24. Mai in Düsseldorf stattfindende 11. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften. — März 15. Der Ministerialerlass vom 7. März, betreffend die Erhöhung der Gehälter sowie des Schulgeldes wird mitgeteilt. — März 17. Das Programm für den zu Pfingsten 1902 in Bonn und Trier abzuhaltenden archäologischen Ferienkursus wird mitgeteilt. — März 21. Mitteilung, betreffend den in Berlin Anfang Oktober abzuhaltenden Turnkursus. — Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 15. März, betreffend Übersendung eines Werkes „Das 19. Jahrhundert in Bildnissen" als Geschenk. — März 26. Eine Ministerialverfügung vom 17. März wird mitgeteilt, betreffend etwaige Urlaubsbewilligung zum Neuphilologentage in Breslau. — April 5. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 26. März, wonach auf allen Stufen, auch im Abgangszeugnisse, den Schülern eine Censur über ihre Handschrift zu erteilen ist. — April 7. Es wird auf die Wochenschrift „Der Hauslehrer" (Scheffer, Leipzig) hingewiesen und einige Nummern übersandt. — Der Ministerial-Erlass vom 25. März wird mitgeteilt, betreffend die Zahl der Hilfslehrer an den hiesigen Königlichen Schulen. — April 10. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 2. April, betreffend die Einführung der neuen Rechtschreibung und Übergangsbestimmungen. — April 11. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 1. April, betreffend Beurlaubung zum Besuch der Kunstschule mit Hinweis auf die Verfügung vom 7 Oktober 1898. — April 15. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 3. April, betreffend die neuen Gesichtspunkte für den Zeichenunterricht. — April 19. Mitteilung, dass vom nächsten Jahre an die Religionslehrerversammlung an dem auf den Trinitatissonntag folgenden Mittwoch abgehalten werden soll. — April 28. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 16. April, betreffend Urlaubsbewilligung zum Besuch der Kunstausstellung in Düsseldorf. — April 30. Mitteilung, betreffend die Abhaltung eines englischen Ferienkursus in Marburg vom 1.—13. August. — Mai 2. Dem Direktor Dr. Wiesing wird der erbetene Urlaub bewilligt und die Führung der Geschäfte während seiner Abwesenheit dem Professor Dr. Nägler übertragen. — Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 28. April, betreffend die 3. Jahresversammlung des Vereins für Schulgesundheitspflege. — Mai 11. Es wird im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Buches „Die deutsche Flotte" von v. Reventlow zu Prämienzwecken übersendet. — Mai 14. Der Nachtrag zur Landmesserprüfungsordnung vom 21. Februar 1901 wird übersendet. — Mai 22. Anfrage, betreffend Teilnahme an dem französischen Fortbildungskursus in Frankfurt. — Mai 23. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 14. Mai, betreffend Beurlaubung von nichtgeprüften Zeichenlehrern zu einem Kursus an der Kunstschule. — Mai 27. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 17. Mai, betreffend einen naturwissenschaftlichen Ferienkursus zu Frankfurt a. M. vom 6.—18. Oktober. — Juli 9. Fräulein Walli Bendix aus Magdeburg wird der Anstalt zur Prüfung für die Primareife überwiesen. — Juli 22. Als Geschenk des Herrn Ministers wird ein Exemplar des 11. Jahrgangs des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele übersandt. — Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 5. Juli, wonach zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen 25000 Mk.

bereit gestellt sind. — Juli 25. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Universitätskalenders für das Sommersemester 1902 übersandt. — Mitteilung, betreffend den naturwissenschaftlichen Ferienkursus zu Berlin vom 30. September bis 11. Oktober. — Juli 26. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 12. Juli, in welchem auf die von der geologischen Landesanstalt herausgegebene geologische Karte von Preussen hingewiesen wird. — Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 8. Juli, betreffend die Prüfung von Extraneern für die Primareife. — Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 10. Juli, welche das „Zeugnis der Reife für Prima" statt des gewöhnlichen Abgangszeugnisses betrifft. — Juli 28. Dem Direktor Dr. Wiesing wird weiterer Urlaub bewilligt. — August 2. Es wird eine Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 6. Febr. und vom 28. Juni d. J., betr. den Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberuf in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades übersandt. — August 8. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar „Mächtig zur See" zu Prämienzwecken übersandt. — August 19. Es wird ein Exemplar von Bohn, physikalische Apparate etc. als Geschenk des Herrn Ministers für die Bibliothek übersandt. — August 27 Mitteilung des Minist.-Erl. vom 25. August, betr. die Versetzung des Prof. Dr. Hoffmann an das Königl. Gymnasium zu Bromberg. — September 4. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 7. August, betr. Versuche mit Dustless-Öl. — September 9. Mitteil. des Minist.-Erl., betr. die mit dem Aversionierungsvermerk abgehenden Postsendungen, welche vom 1. Januar 1903 an mit Zählmarken beklebt werden sollen. — September 20. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 15. Sept., wonach 3 Abiturienten des Dorotheen städtischen Realgymnasiums zu Berlin auf keiner preussischen höheren Lehranstalt wieder aufgenommen werden dürfen. — Sept. 25. Mitteil. des Minist.-Erl. vom 16. August, betr. die Einreihung der Ortschaften der Servisklassen in die IV. Servisklasse. — Oktober 1. Der Kandidat Wildgrube wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres und Verwaltung einer erledigten Oberlehrerstelle überwiesen. — Oktober 27. Mitteilung des Minist.-Erl., nach welchem die „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902." mit Beginn des Schuljahres 1903/4 in Kraft treten. — Mitteilung des Minist.-Erl. vom 9. Oktober, betr. die Zahlung voller Tagegelder für die eine Reise eines ausserhalb seines Wohnortes vorübergehend beschäftigten Beamten. — Oktober 30. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 24. Oktober betr. den Stundenplan der „Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung" für das Wintersemester. — November 1. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 24. Oktober, in welchem der Aufsatz von Otto Dahm „Die Feldzüge des Germanikus in Deutschland" zur Anschaffung empfohlen wird. — November 6. Der Universitätskalender für das Wintersemester 1902/3 wird als Geschenk übersandt. — November 11. Mitteilung des Ministerial-Erl. vom 1. Nov., betr. Teilnahme am 2. Zeichenkursus in Berlin v. 21.—24. Jan. 1903. — Dezember 6. Das von A. Beier herausgegebene Buch „Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer" wird empfohlen. — Dezember 8. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 23. November, betr. Neubemessung der Portobauschsumme. — Dezember 15. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 24. Nov. betr. die Prüfungsgebühr fremder Prüflinge. — Dezember 19. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 22. November, betr. die Ergänzungsprüfungen in Anschluss an die Prüfungsordnung vom 27. Okt. 1901. — Dezember 23. Im Auftrage des Herrn Ministers wird auf die Zeitschrift „Natur und Schule", Leipzig, Teubner, aufmerksam gemacht. — Dezember 31. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1903 wird mitgeteilt.

1903. Januar 6. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 31. Dezember 1902, betreffend die Anwendung der neuen Schreibweise im amtlichen Verkehr der Behörden vom 1. Januar 1903 an. — Januar 8. Es wird mitgeteilt, dass der nächte archäologische Ferienkursus vom 16.—23. April in Berlin abgehalten werden wird. — Januar 11. Es wird auf die Bibliotheca mathematica, Leipzig, Teubner, aufmerksam gemacht. — Es werden 2 Exemplare der Neujahrsblätter als Geschenk der historischen Kommission der Provinz Sachsen übersandt, eins für die Bibliothek, das andere für einen Primaner. — Als Geschenk Sr. Majestät wird 1 Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht" zur Prämiierung eines Schülers am

27. Januar übersandt. — Januar 16. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 10. Januar, betr. einen Jahreskursus für Neusprachler an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a/M. — Januar 17. Die Anweisung des Herrn Ministers betr. die Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler und 360 Zählkarten zur Ausfüllung am 12. Februar werden übersandt. — Januar 19. Es wird auf die Schrift von A. Beier, die Berufsausbildung etc. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses aufmerksam gemacht. — Januar 21. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 12. Januar, in welchem das Werk des Prof. Lexis in Göttingen „Die Reform des höheren Schulwesens in Preussen" aufmerksam gemacht wird. — Februar 17. Von der Schrift „Irmer, das höhere Schulwesen in Preussen" wird der 4. Band als Geschenk des Herrn Ministers übersandt. — März 3. Mitteilung des Minist.-Erl. vom 25. Febr., betr. die Einführung der „französischen Sprachübungen" von Dr. Kron von Ostern ab.

III. Chronik

des Realgymnasiums für das Schuljahr 1902—1903.

Das Schuljahr begann am 10. April, nachdem die neu angemeldeten Schüler aufgenommen worden waren. In das Lehrerkollegium trat am 21. April, da eine Teilung der Quarta sich als notwendig herausgestellt hatte, der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesene wissenschaftliche Hilfslehrer M. Rettig *) ein, welcher bald darauf zum Oberlehrer befördert wurde.

Zu unserem grossen Bedauern sah sich der langjährige Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dr. Wiesing, aus Gesundheitsrücksichten genötigt, einen längeren Urlaub nachzusuchen, der ihm Anfang Mai bewilligt wurde. Unsere Hoffnung, ihn nach Ablauf desselben die ihm lieb gewordene Arbeit in der früheren Frische wieder aufnehmen zu sehen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Wie wir in letzter Stunde erfahren, wird der verehrte Herr, da eine wesentliche Besserung in seinem Befinden nicht eingetreten ist, am 1. April in den wohlverdienten Ruhestand treten, nachdem er schon vor längerer Zeit unsere Stadt verlassen hat. Dereinst erster Mathematicus am hiesigen Gymnasium, wurde er Michaelis 1877 vom Wohllöblichen Magistrat zum Direktor der damaligen Realschule I. O. berufen und, nachdem die Wahl am 13. Dezember 1877 von Sr. Majestät dem Kaiser und König bestätigt worden war, trat er Ostern 1878 sein neues Amt an, sodass er genau ein Vierteljahrhundert an der Spitze dieser Anstalt gestanden hat. Unter seiner sicheren Führung hat die ihm anvertraute Schule die bedeutungsvolle Entwicklung der letzten Jahrzehnte und insbesondere ihre Verstaatlichung durchgemacht. Überzeugt von der hohen kulturellen Bedeutung der modernen Realgymnasien und ausgestattet mit klarem Blick für ihre jeweilige Lage, hat Direktor Wiesing mit allen Kräften danach gestrebt, das ihm anvertraute Kleinod vor mancherlei Fährlichkeiten und Unbilden der Zeit zu schützen, seine Anstalt nicht nur äusserlich, sondern vor allem innerlich zu heben und zur vollen Anerkennung der Behörden und der Eltern zu bringen. Wie er durch die zwingende Gewalt seiner Persönlichkeit bei Lehrern und Schülern Hochachtung und Vertrauen erweckte, so verstand er es durch die ruhige Klarheit seiner Lehrbefähigung in besonderem Masse, auch weniger begabte Schüler in die Begriffswelt der mathematischen Disziplinen einzuführen. Eine grosse Zahl dankbarer Schüler hat ihm

*) Max Rettig, geb. am 26. Dezember 1858 zu Erfurt, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1880—1884 zu Halle und München alte Sprachen und Geschichte und bestand die Staatsprüfung am 10. Juli 1886. Das Probejahr leistete er am Kgl. Stiftsgymnasium zu Zeitz ab und war dann am Kgl. Gymnasium zu Erfurt als wiss. Hilfslehrer tätig. Ostern 1888 trat er als ordentlicher Lehrer an die Gymnasial- und spätere Realschule zu Ottweiler über und blieb daselbst, bis er Ostern 1902 an das hiesige Realgymnasium berufen wurde.

das oft und laut nachgerühmt. Mit einem des Eindrucks kaum jemals versagenden Ernst gegen Schlendrian und Müssiggang verband er väterliche Milde gegen natürliche Schwächen. Leuchtete er uns Lehrern in Erfüllung der allgemeinen Pflichten stets als ein zur Nachahmung aufforderndes Beispiel voran, so liess er in didaktischer Hinsicht jedem einzelnen doch den weitesten Spielraum zur Entfaltung seiner persönlichen Eigenart. Unermüdlich in der Arbeit und unerschütterlich in der Befolgung seiner Grundsätze, galt er uns allen als lebendige Verkörperung jenes kategorischen Imperativs seines grossen Königsberger Landsmanns. Treu gegen sich selbst und treu gegen die übernommene Pflicht, lebte er ganz dem Dienste seiner Anstalt. Wir reichen ihm heute im Geiste zum Abschied die Hand und vereinigen uns in dem Wunsche: Möge nach einem Leben voll Arbeit und treuer Pflichterfüllung Herrn Direktor Wiesing ein milder Abendsonnenschein lange noch seine Tage verklären.

Die Pfingstferien währten vom 17. bis 21. Mai.

Am 7. Juni beging die Anstalt die Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit der Stadt Nordhausen zum preussischen Staate durch einen Festaktus, in dessen Mittelpunkte die Rede des Herrn Oberlehrer Stache stand. Nach derselben kamen die durch die Munificenz des Wohllöblichen Magistrats der Schule überwiesenen Denkmünzen zur Verteilung, und der Berichterstatter unterlässt nicht, auch an dieser Stelle der städtischen Behörde namens der Anstalt den ergebensten Dank dafür auszusprechen. Am darauf folgenden Tage beteiligten sich die Schüler der Klassen Prima bis Untertertia mit ihren Lehrern an dem imposanten Festzuge, der sich von der Grimmelallee durch die Stadt nach dem Gehege bewegte.

Am 3. Juli wurden von allen Klassen unter Führung der Lehrer Ausflüge in den Harz veranstaltet, welche bei herrlichem Wetter den glücklichsten Verlauf nahmen und bleibende Erinnerungen an die schönen in Gottes freier Natur verlebten Stunden bei allen, denen es vergönnt war, daran teilzunehmen, hinterlassen haben.

Die Sommerferien währten vom 5. Juli bis 5. August. Die letzte Schulstunde wurde in üblicher Weise dem Gedenken der Wohltäter der Anstalt gewidmet.

Am 21. August empfingen die Lehrer nebst ihren Familien und die konfirmierten Schüler am Tische des Herrn aus den Händen des Herrn Pastor Raack zu St. Petri das heilige Abendmahl, nachdem am vorhergehenden Tage Herr Oberlehrer Schild die Vorbereitungsandacht in der Aula gehalten hatte.

Am Sedantage versammelten sich Lehrer und Schüler zu einer Gedenkfeier, bei welcher Herr Oberlehrer Apel die Festrede hielt.

Am 22. und 23. September wurde des in unserer Gegend stattfindenden Manövers wegen der Unterricht ausgesetzt.

Vor dem Schlusse des Sommersemesters (4. Oktober) verliess uns, einem ehrenvollen Rufe folgend, Herr Professor Dr. Hoffmann, nachdem er über 21 Jahre in treuer Pflichterfüllung sein reiches Wissen und Können in den Dienst unserer Anstalt gestellt hatte, wofür ihm dieselbe zu innigem Danke verpflichtet ist. Wir baten Gott, dass er auch in dem neuen Wirkungskreise im fernen Osten seine Tätigkeit segnen möge.

An seine Stelle trat mit Beginn des Wintersemesters der Candidat des höheren Schulamts, Herr M. Wildgrube,*) als Hilfslehrer, den wir bei Beginn des Unterrichts nach den Michaelisferien am 22. Oktober in sein Amt einführen und begrüssen durften.

---

*) Max Wildgrube, geboren am 14. Juli 1887 zu Wittenberg, besuchte das Melanchthon-Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte von Ostern 1897 an auf den Universitäten Göttingen, Berlin und Halle Mathematik und Naturwissenschaften. Am 30. November 1901 bestand er die Prüfung pro facultate docendi und trat am 1. Dezember in das mit dem Melanchthon-Gymnasium zu Wittenberg verbundene Seminar ein. Ostern 1902 wurde er zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle nach Wernigerode versetzt und Michaelis desselben Jahres zur Absolvierung des Probejahres und zugleich als wissenschaftlicher Hilfslehrer dem hiesigen Realgymnasium überwiesen.

Der Geburtstag Martin Luthers, der 10. November, wurde in üblicher Weise durch eine Feier begangen, bei welcher Herr Professor Dr. Kloppe eine auf die Bedeutung des Tages Bezug nehmende Ansprache hielt. An dem Festzuge zum Denkmal des grossen Reformators nahmen auch dieses Mal die Schüler der oberen und mittleren Klassen teil.

Am 20. November beehrten die Herren Geheimer Ober-Regierungsrat Gruhl und Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer die Anstalt mit einer Revision. Wir können nicht unterlassen, an dieser Stelle herzlichen Dank für die eingehende Aufmerksamkeit und das Wohlwollen auszusprechen, mit welchem das Anerkennenswerte an unserer Schule anerkannt, auf das einer Besserung Bedürftige hingewiesen und zu freudiger Pflichterfüllung angeregt wurde.

Die Weihnachtsferien begannen am 20. Dezember 1902 und währten bis zum 6. Januar 1903.

Am 27. Januar begrüsste die Anstalt die Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs durch einen Fest-Aktus. Im Mittelpunkte der Feier, welche durch Gesänge und Deklamationen verschönt wurde, stand die Rede des Herrn Oberlehrer Rettig.

In der Woche vom 17. bis 21. Februar fand die schriftliche Abiturientenprüfung statt, die mündliche Prüfung am 11. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer.

An den Gedenktagen der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. erbauten sich Lehrer und Schüler an gemeinsamen Gesängen und Gedächtnisgebeten

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein normaler, gleich günstig auch der des Lehrer-Kollegiums. Wegen Krankheit waren am Erscheinen behindert: vom 28. Mai bis 14. Juni Herr Oberlehrer Dr. Haase, am 11. und 12. Juni Herr Professor Dr. Kloppe, am 4. und 5. Juli und vom 25. bis 30. September Herr Dr. Haase, am 1. und 2. Dezember Herr Professor Dr. Kloppe, vom 9. bis 14. Januar Herr Havemeister, vom 24. bis 26. Januar Herr Professor Dr. Dühr, am 7. März Herr Illner. — Beurlaubt waren, ausser dem Direktor, vom 5. bis 7. Juli Herr Krieghoff, am 28. Juni Herr Oberlehrer Rettig, vom 5. bis 9. August Herr Dr. Haase, am 25. August und am 23. September Herr Professor Zeitschel, am 12. und 13. Dezember der Unterzeichnete und vom 29. Januar bis 3. Februar Herr Oberlehrer Stache.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902—1903

	Real-Gymnasium.									
	O. I.	U. I.	O. II.	U II. A. u. B.	O III. A. u. B.	U III A. u. B.	IV. A. u. B.	V.	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	1	9	15	42	54	71	44	42	34	312
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/1903	1	—	3	17	3	6	2	1	—	33
3a. Zugang durch Versetzung	7	8	8	36	45	33	36	28	—	201[1]
3b. Zugang durch Aufnahme	—	—	1	1	—	13	9	4	34	62
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1901/1902	7	10	13	54	61	66	54	38	40	343
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
6. Abgang	1	1	1	4	7	2	1	4	1	22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme	1	—	—	—	—	2	1	—	2	6
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	7	9	12	51	54	66	55	34	41	329
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
10. Abgang im Wrntersemester	—	1	1	1	2	—	1	—	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1903	7	8	11	50	52	66	56	34	41	325
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	19,1	18,3	17,9	16,7	15,5	14,0	13,4	12,0	10,9	

Die Frequenz betrug bei 12 Klassen im Sommersemester 345, im Wintersemester 331 Schüler; darunter waren 236 bezw. 225 Einheimische, 109 bezw. 106 Auswärtige.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902: 22 Schüler, Michaelis 4 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 18 Schüler.

[1]) Im ganzen wurden 221 Schüler versetzt, von denen 34 abgegangen sind.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Real-Gymnasium.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommermesters	343	5	6	19	235	95	13
2. Am Anfang des Wintersemesters	301	4	6	18	223	89	17
3. Am 1. Februar 1903	296	4	6	19	223	88	14

Bemerkung: Die Vorschule ist beiden höheren Lehranstalten gemeinsam und befindet sich im Gymnasium, seitdem die betreffenden Klassen wegen Mangels an Raum im Realgymnasialgebäude nicht untergebracht werden konnten.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1902.

Namen.	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konf.	Stand des Vaters	Dauer des Schulbesuchs	Aufenthalt in Prima Jahre.	Beruf.
*1. **Walther Isermann**	22. Decbr. 1883	Nordhausen	ev.	Hotelbesitzer	O. 1893 bis O. 1902 Realgymn. Nordh.	2	Bankfach
Ostern 1903:							
*1. **Hermann Wernecke**	8. Novbr. 1883	Nordhausen	ev.	Schneidermstr.	O. 1894 bis O. 1903	2	Studium d. neuer. Sprachen.
*2. **Rudolf Havemeister**	16. Januar 1885	Mühlhausen	ev.	Zeichenlehrer	O. 1894 bis O. 1903	2	Studium der Architektur.
*3 **Paul Schilling.**	12. Novbr. 1883	Rothenditmold	ev.	Zugführer	Joh. 1894 bis O. 1903	2	Ingenieurwissenschaften.
*4. **Curt Walther**	5. April 1884	Nordhausen	ev.	Kaufmann	O. 1897 bis O. 1903	2	Studium der Mathematik.
5. **Otto Fritze**	5. Mai 1882	Düben	ev.	Kaufmann	O 1899 bis O. 1900 und M. 1900 bis O. 1903	$2^1/_2$	Studium der Chemie.
*6. **Walther Lüttich**	16. Mai 1884	Stettin	ev.	Verkehrs-Inspektor	M: 1901 bis O. 1903	2	Maschinenbaufach.
7. **Erwin Brettauer**	15. Februar 1884	Frankfurt a. M.	ev.	Bankier	M. 1902 bis O. 1903	$2^1/_4$	Studium der Chemie.

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Verzeichnis

der durch Ankauf und Schenkung in die wissenschaftlichen Sammlungen aufgenommenen Lehrmittel.

a) Für die Bibliothek (verwaltet von dem Unterzeichneten) wurden folgende Werke angeschafft: Die Fortsetzung von Grimms Wörterbuch; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur, herausgegeben von Ilberg und Richter; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Schwalbe und Pietzker, Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften; Crelle, Journal für reine und angewandte Mathematik (Bd. 124); Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen (XVI); Kirchhoff, Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen (12. Jahrg.); Monatshefte der Comenius-Gesellschaft (1902); Mitteilung der Vereinigung von Freunden der Astronomie (1902); Dahn, Pädagogisches Archiv 1902; Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften (No. 124—133); Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie (Lief. 91—92); Hochschulnachrichten, herausgegeben v. P. v. Salvisberg; Klöpper, Französisches Reallexikon (Lief. 29—30); Monatsschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias; deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart von Lohmeyer; Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht, Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann; Schurtz, Urgeschichte der Kultur; Ranke, der Mensch; Burggraf, Goethe und Schiller im Werden der Kraft; Burgerstein und Netolitzky, Handbuch der Schulhygiene; Zettler, Methodik des Turnunterrichts; Fick, das alte Lied vom Zorne Achills; Lehmann, Übersicht über die Entwickelung der deutschen Sprache; Schmeckebier, deutsche Verslehre; Harnack, das Wesen des Christentums; Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reiches; Schilling, Quellenbuch, zur Geschichte der Neuzeit; Derselbe, Übersetzungen zu dem Quellenbuche; Beier, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer; Klaussmann, Kaiserreden; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch (1902); Brehms Tierleben Bd. 1—6; Vogel, deutsches Nachschlagebuch; Hoffmann, Harzwanderungen; Jahnke, Vaterländische Gedichte aus der Zeit der Freiheitskriege; Baumann, Londinismen; Heyck, der Grosse Kurfürst; Seeck, Kaiser Augustus; Bezold, Ninive; Rothert, Karten und Skizzen aus der Entwickelung der grösseren deutschen Staaten; Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Scriptores rerum Germanicarum: vita Bennonis II. episcopi Osnabrugensis; Sidney Withmann, Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck; Barthels, Geschichte der deutschen Litteratur; Livius; der 2. punische Krieg, Text, Kommentar und Hilfsbuch von Fügner; Frobenius, Weltgeschichte des Krieges; Lexis, die Reform des höheren Schulwesens in Preussen; Cybulski, Griechische und römische Schiffe; von Zobeltitz, Berlin und die Mark Brandenburg; Neumann, der Schwarzwald; Baldamus, Schulwandkarten zur deutschen Geschichte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts; Exner u. Baldamus, Schlachtenplan von Leuthen.

Als Geschenke erhielt die Bibliothek:

Von dem Königlichen Ministerium: von Schenkendorf und Schmidt, Jahrbücher für Jugend- und Volksspiele (11. Jahrgang 1902); Publikationen aus dem Königlich preussischen Staatsarchiven (Bd. 77); Gesetzsammlung für die Königlich preussischen Staaten 1902; Reichsgesetzblatt 1902; Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum, Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen in Preussen 4 Bd.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Universitätskalender für das Wintersemester 1902 bis 1903.

Von der Reichskommission für die Weltausstellung: Katalog der Austellung des Deutschen Reiches auf der Weltaustellung in Paris 1900.

Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Wäschke, Die Dessauer Elbbrücke, (Neujahrsblätter).

Vom Wohllöblichen Magistrat: Heineck, Brandenburg-Preussen und Nordhausen in urkundlicher Darstellung. Festschrift zur Feier der 100jährigen Zugehörigkeit der Stadt Nordhausen zur Krone Preussen.

b) **Die Lesebibliothek der Schüler** erhielt durch Ankauf folgende Werke: Gerstäcker, die Welt im Kleinen 7 Bde. (U III und IV), Hollrung, Obstschädlinge (U II), Burggraf, Goethe und Schiller (I), Erdmann, Psychologische Briefe (I), Lavarrenz, Prinz Heinrichs Amerikafahrt (U II), Hahn, Kleine Pilzkunde (O III), Lang, Mit Ränzel und Wanderstab (U III), Barfuss, Bei den Flibustiern (IV), Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji (IV), Müller-B, Die stumme Schuld (O III), Treller, Der Sohn des Gaucho (V), Stoll, Geschichtliches Lesebuch (I), Bain, Nansen (I).

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Heineck, Brandenburg-Preussen und Nordhausen.

Ausserdem wurde eine grössere Anzahl alter, abgenutzter Exemplare durch neue ersetzt.

c) Zur Vervollständigung des physikalischen Apparates erhielt die Anstalt ausser Verbrauchsgegenständen von Herrn Professor Dr. Hoffmann: ein Keilmodell, Parallelogramm der Kräfte und eine schiefe Ebene.

d) Chemisches Kabinett. Die Apparate wurden vervollständigt und die Ingrendienzien ergänzt.

e) Das Naturalien-Kabinet. Eine Sammlung von Mineralien und Gesteinen, eine Anzahl zoologischer Präparate und 4 Wandtafeln von Pförtscheller wurden beschafft.

f) Auch die Apparate für den Zeichen- und Gesangsunterricht wurden angemessen vermehrt.

Für alle der Bibliothek und den naturwissenschaftlichen Sammlungen gespendeten Geschenke spricht der Unterzeichnete namens der Anstalt auch an dieser Stelle den ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. „Stipendium des vormaligen Reichsstädtischen Stadtsyndikus, Kaiserlichen Rats und Königl.-Preussischen Hofrats Wilhelm Müller und des Königl.-Preussischen Gerichtsrats Wilhelm Müller.“ Das Legat beträgt 4500 Mk. Die Zinsen sind bestimmt für Studierende aus dem Real-Gymnasium, welche sich dem Studium der Naturwissenschaften gewidmet haben. Im Genusse des Stipendiums befinden sich zur Zeit zwei Studierende.

2. Stiftung desselben zur Anschaffung von physikalischen Instrumenten. Die Zinsen betrugen pro 1902 57,82 Mk.

3. Legat des verst. Dr. phil. Johann Christian Gottlob Richter — Betrag 1500 Mark — als Prämienfonds für „fleissige, religiös-sittliche" Schüler der vier unteren Klassen des Real-Gymnasiums. Die Zinsen beliefen sich 1902 auf 53,87 Mk.

4. Salfeldt-Fonds. Stiftung eines früheren Schülers der Anstalt (Abiturient Mich. 1873) — 300 Mk. — dessen Zinsen im Interesse der Bibliothek der Prima zu verwenden sind.

5. Jubiläums-Stiftung des Oberlehrers a. D. Prof. Dr. John — Betrag 300 Mk. — als Prämienfonds für „fleissige, religiös-sittliche Schüler" der Sekunda des Real-Gymnasiums.

6. Jubiläums-Stiftung der ehemaligen Schüler im Betrage von 7510 Mk., von deren Zinsen dem § 1 des Statutes gemäss — s. Programm 1886 S. 18, 1887 S. 35 — „würdigen und bedürftigen" Schülern des Real-Gymnasiums Unterstützungen zugewendet werden sollen.

In der Sitzung des Kuratoriums vom 6. Mai 1902 wurde beschlossen, folgenden Schülern freies Schulgeld zu gewähren:

a) dem Unter-Tertianer Hermann Fleischer,
b) dem Unter-Tertianer Rudolf Kretzschmar.

7. Stiftung des Königl. Kommerzienrats H. Bach — Betrag 1000 Mk. — als Prämien-Fonds für „fleissige" Schüler des Real-Gymnasiums. Stiftungs-Urkunde vom 5. Juni 1875, dem 70. Geburtstage des Stifters.

8. Stiftung des Bankiers Julius Bach, ehemaligen Schülers der Anstalt, welcher im April 1889 zu der ad 7 angeführten Stiftung seines Vaters noch 1000 Mk. zu demselben Zwecke hinzufügte.

Für alle diese zahlreichen Beweise des Wohlwollens und der Teilnahme sprechen wir den hochverehrten Wohltätern im Namen der Anstalt den ganz ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern und Pfleger.

Unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 10. November 1884 bittet der Berichterstatter die geehrten Eltern der Schüler ebenso aufrichtig wie dringend, ihm in allen Fällen freimütig und vertrauensvoll Mitteilung machen zu wollen, wenn sie die Überzeugung gewinnen, dass ihren Kindern ein Zuviel häuslicher Arbeit zugemutet worden wäre, was trotz gewissenhafter Erwägung aller Lehrer immerhin in einzelnen Fällen doch vorkommen kann. Ebenso dringend bittet derselbe aber auch darum, streng darauf zu halten, dass die für die Schüler von der Schule den Jahreszeiten gemäss vorgeschriebene Arbeitszeit genau innegehalten werde, da dadurch zugleich die wünschenswerte Gewöhnung an Pünktlichkeit, Fleiss und Gewissenhaftigkeit auch ausserhalb der Schule am sichersten erzielt wird.

Für die Verkündigung der Versetzungen, Verteilung der Prämien, Aushändigung der Censuren, sowie für den Schulschluss ist Mittwoch, der 1. April, in Aussicht genommen.

---

2. Stiftung desselben zur Anschaffung von physikalischen Instrumenten. Die Zinsen betrugen pro 1902 57,82 Mk.

3. Legat des verst. Dr. phil ter — Betrag 1500 Mark — als Prämienfonds für „fleissige, relig assen des Real-Gymnasiums. Die Zinsen beliefen sich 1902 auf 53,8

4. Salfeldt-Fonds. Stift (Abiturient Mich. 1873) — 300 Mk. — dessen Zinsen im Interess n sind.

5. Jubiläums-Stiftung nn — Betrag 300 Mk. — als Prämienfonds für „fleissige, religiös- -Gymnasiums.

6. Jubiläums-Stiftung trage von 7510 Mk., von deren Zinsen dem § 1 des Statutes ge 7 S. 35 — „würdigen und bedürftigen" Schülern des Real-Gymnas n sollen.

In der Sitzung des Kura chlossen, folgenden Schülern freies Schulgeld zu gewähren:

a)

b) r.

7. Stiftung des Königl. Ko Mk. — als Prämien-Fonds für „fleissige" Schüler des Real-Gymna 1875, dem 70. Geburtstage des Stifters.

8. Stiftung des Bankiers Ju nstalt, welcher im April 1889 zu der ad 7 angeführten Stiftung seine Zwecke hinzufügte.

Für alle diese zahlreichen ahme sprechen wir den hochverehrten Wohltätern im Namen der A

VII. Mitteilungen an di tern und Pfleger.

Unter Bezugnahme auf die er 1884 bittet der Berichterstatter die geehrten Eltern der Schül n allen Fällen freimütig und vertrauensvoll Mitteilung machen zu wo hen, dass ihren Kindern ein Zuviel häuslicher Arbeit zugemutet wor gung aller Lehrer immerhin in einzelnen Fällen doch vorkommen e aber auch darum, streng darauf zu halten, dass die für die Schü näss vorgeschriebene Arbeitszeit genau innegehalten werde, da dad nung an Pünktlichkeit, Fleiss und Gewissenhaftigkeit auch ausserhalb

Für die Verkündigung der Aushändigung der Censuren, sowie für den Schulschluss ist Mittwoch

Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag, den 16. April, vormittags 8—11 Uhr im Konferenz-Zimmer statt. Ausser dem Geburts- und Taufscheine sind Schul- und Impfzeugnisse (von Schülern über 12 Jahre auch Wiederimpfscheine) und Schreibmaterialien mitzubringen.

Das neue Schuljahr nimmt Donnerstag, den 16. April seinen Anfang.

Nordhausen, den 16. März 1903.

Dr. Nägler.